

*Mit Ernst, o Menschenkinder,
das Herz in euch bestellt,
bald wird das Heil der Sünder,
der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein
der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben,
bei allen kehren ein.*

*Bereitet doch fein tüchtig
den Weg dem großen Gast;
macht seine Steige richtig,
lasst alles, was er hasst;
macht alle Bahnen recht,
die Tal lasst sein erhöht,
macht niedrig, was hoch stehet,
was krumm ist, gleich und schlicht*

*Ein Herz, das Demut liebet,
bei Gott am höchsten steht;
ein Herz, das Hochmut übet,
mit Angst zugrunde geht;
ein Herz, das richtig ist
und folget Gottes Leiten,
das kann sich recht bereiten,
zu dem kommt Jesus Christ.*

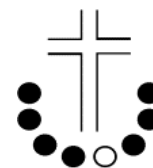
*Ach mache du mich Armen
zu dieser heiligen Zeit
aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit.
Zieh in mein Herz hinein
vom Stall und von der Krippen,
so werden Herz und Lippen
dir allzeit dankbar sein.*

Valentin Thilo (Sohn) (1642)

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM

Gemeinde **Perspektiven**



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.
Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe
<http://www.efk-leopoldshoe.de/>

**Dezember
2018**

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Da lag ein kleines Kind in Windeln gewickelt in der Krippe, ein Baby, das in große Armut hineingeboren wurde und auf die Hilfe und Fürsorge der Eltern angewiesen war. Die Welt verkannte dieses Kind und wollte es nicht aufnehmen, sondern überließ es zusammen mit seiner Mutter seinem Schicksal. Was kümmerte es die Welt, wo eine junge Frau ihr erstes Kind zur Welt brachte? Hatte man nicht Wichtigeres zu tun? War nicht ganz Bethlehem mit Fremden überfüllt?

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.**

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

In ihrem Lob sprechen die Engel von drei Tatsachen: erstens über die Herrlichkeit Gottes, zweitens über den Frieden für diese Erde und drittens über das Wohlgefallen Gottes an den Menschen. Alle drei Punkte weisen auf zukünftigen Segen hin. Sie waren aber auch in dem Moment Wirklichkeit, als unser Herr in der Krippe lag.

In Bethlehem sehen wir Gottes Liebe, seine Weisheit, seine Macht. Ja, auch seine Macht. Gott nahm das Böse zum Anlass, um die Überlegenheit seiner Macht über die Sünde zu zeigen, indem Er seinen Sohn als Erlöser auf die Erde sandte. Er tat es auf eine Weise, die in den Augen der Menschen Schwachheit ist. Doch es war göttliche Macht, in der Er begann, seine Pläne zu erfüllen. Er handelte da, wo die Sünde regierte, in Vollkommenheit.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Allen Lesern eine gesegnete Advents und Weihnachtszeit.

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Romy Mayleen R.	04.12.	Roland L.	14.12.
Fine S.	05.12.	Lydia G.	16.12.
Lena K.	05.12.	Sven M.	27.12.
Nelli J.	06.12.	Matthias L.	28.12.
Friedrich-Wilhelm S.	09.12.	Angelika S.	31.12.
Mira Tabita B.	10.12.		

Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, C h r i s t u s .

Epheser 4,15

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi

Denn nicht den Engeln hat er untermant gemacht die zukünftige Welt, von der wir reden. Es bezeugt aber einer an einer Stelle und spricht (Psalm 8,5-7): „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn achtest? Du hast ihn eine kleine Zeit niedriger sein lassen als die Engel; mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönt; alles hast du unter seine Füße getan.“ Wenn er ihm alles unter die Füße getan hat, so hat er nichts ausgenommen, was ihm nicht untermant wäre. Jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untermant ist. Den aber, der eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel, Jesus, sehen wir durch das Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehre; denn durch Gottes Gnade sollte er für alle den Tod schmecken. Denn es ziemte sich für den, um dessentwillen alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, dass er den, der viele Söhne zur Herrlichkeit geführt hat, den Anfänger ihres Heils, durch Leiden vollendete. Denn weil sie alle von einem kommen, beide, der heiligt und die geheiligt werden, darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen, und spricht (Psalm 22,23): „Ich will deinen Namen verkündigen meinen Brüdern und mitten in der Gemeinde dir lobsingeln.“ Und wiederum (Jesaja 8,17): „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“; und wiederum (Jesaja 8,18): „Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir Gott gegeben hat.“

*Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten. Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern der Kinder Abrahams nimmt er sich an. **Daher musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes.** Denn worin er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden.*

Hebräer Kapitel 2, Verse 5 bis 18

Gebet bewegt den starken Arm Gottes

Gott wurde Mensch

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat. [Das ist] das Zeugnis zur rechten Zeit.

1.Timotheus 2,5+6

Dez	Tag	Termin	Beginn
2	So	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott ab 14:00 Ausrichten des Kaffeetrinkens und Stand beim Adventsmarkt in Leopoldshöhe	10:00
5	Mi	Hauskreise	20:00
6	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
7	Fr	Jugendkreis	19:30
9	So	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Johannes Bauer	10:00
11	Di	lebendiger Adventskalender	19:00
12	Mi	Hauskreise	20:00
13	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
14	Fr	Jugendkreis	19:30
16	So	Gottesdienst, Predigt: Henri Oetjen	10:00
19	Mi	Hauskreise	20:00
20	Do	Gebetsabend in den Gemeinderäumen	20:00
21	Fr	Jugendkreis	19:30
22	Sa	Andacht im Seniorenheim Sielemannshof	16:00
23	So	Gottesdienst, Predigt: Helmut Wiebe	10:00
24	Mo	Heiligabendgottesdienst, Team	16:00
25	Di	1. Weihnachtstag Gottesdienst, Predigt: Peter Penner	10:00
30	So	Gottesdienst mit freien Beiträgen	10:00
31	Mo	Jahresabschlussandacht, Angelika Schäfer	17:00